



**Rubrik: Geschichte & Kultur**

**Ausgabe 10 - 2019**

## **Zeitzeugnis Haustür**

**Die Kulturwissenschaftlerin Alexandra Makarewitsch aus Kaliningrad hat eine Fotosammlung historisch wertvoller Haustüren zusammengestellt.**

Die Fotosammlung kann unter <https://klops.ru/news/2019-09-13/199967> auf Google Maps abgerufen werden. Makarewitsch hat dort über 100 Markierungen eingetragen, die Fotografien alter Türen in 11 Ortschaften und 12 Städten des Kaliningrader Gebietes zeigen. In einem Interview mit der Webseite „Klops.ru“ erzählt sie, wie sie auf die Idee dieser Fotosammlung kam und wo sich die interessantesten Artefakte dieser Art befinden.

„Ich habe Kulturwissenschaft studiert, schwärme für Landeskunde und reise sehr gern. Mit der Zeit haben sich bei mir viele Fotos angesammelt, die ich beschloss zu ordnen. So entstand eine thematische Sammlung, die ich mit Hilfe von Google Maps für alle Interessenten zugänglich gemacht habe“, erzählt Makarewitsch. „In unserem Gebiet sind viele altertümliche Haustüren erhalten geblieben. Ihre Gestaltung und Herkunft sind von historischem Wert und Interesse. Leider verschwinden sie jedoch nach und nach und sind dann endgültig Geschichte. Wird beispielsweise ein Haus saniert, landen solche Türen oft auf dem Müll. Ich hoffe deshalb, dass sie zumindest auf meinen Fotos für die Nachwelt erhalten bleiben.“

Die Autorin der Fotosammlung berichtet, dass es in Sowjetsk und Tschernjachowsk (ehem. Tilsit und Insterburg) besonders viele gut erhaltene alte Türen gibt. „Am eindrucksvollsten sind die Türen aus der Jugendstilzeit, d.h. vom Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie zeichnen sich durch einzigartige reiche Verzierungen aus. Türen aus den 1920er und 1930er Jahren hingegen repräsentieren da schon eher den Hang zur Einfachheit, denn damals ging es schon mehr in Richtung Bauhaus“, schließt Makarewitsch ihre Ausführungen und rät dem interessierten Publikum, auf die Suche nach weiteren historischen Artefakten zu gehen.